

## Aussteigen bei „Nur blond sterben“

### Anagramme machen aus „Bertoldsbrunnen“ und anderen Haltestellen witzige Neuschöpfungen

---

VON UNSEREM REDAKTEUR  
JOACHIM RÖDERER

---

Kleine Quizfrage: Wie heißt die Stadt, in der der zentrale Tram-Knotenpunkt „Nur blond sterben“ heißt? Und in der Haltestellen Namen wie „Am Tuntenzweg“, „Arbeitergrauen“ oder – auch sehr lustig – „Jacken, Hosen, Hirn“ tragen? Man ahnt es schon: Die Stadt ist Freiburg und die Namen stammen von einem VAG-Anagramme-Netzplan, den jetzt die Betreiber der Internet-Plattform [www.fudder.de](http://www.fudder.de) zusammengestellt haben. Anagramme bedeuten in diesem Fall: Man nimmt die Namen bestehender Haltestellen, ordnet die Buchstaben neu (es darf keiner weggelassen oder ausgetauscht werden) und baut daraus neue Worte.

„Die Idee stammt von amerikanischen Internetportalen“, berichtet Fudder-Projektleiter Markus Hofmann. So kam auch die New Yorker Subway zu einem Anagramm-Netzplan. Zur Einweihung der neuen Vauban-Linie starteten die Fudder-Macher ihren Anagramm-Aufruf – und staunten über die Resonanz und die Kreativität der Internet-Nutzer. Über 350 Vorschläge wurden gemailt. Daraus hat Fudder nun einen kompletten Anagramm-Netzplan gebastelt, der im Internet abgerufen werden kann. „Vielleicht machen wir auch noch ein Poster oder Postkarten davon“, meint Markus Hofmann.

Auch die VAG verfolgte begeistert den Haltestellennamen-Umbau im Internet. Von VAG-Presse Sprecher Andreas Hildebrandt höchstselbst stammt der Vorschlag für den Bertoldsbrunnen („Nur blond sterben“). Hinter „Am Tuntenzweg“ verbirgt sich der „Runzmattenweg“, aus „Oberlinden“ wurde eben „Nobeldiner“, die Haltestelle „Brauerei Ganter“ zu „Arbeitergrauen“ und die Buchstaben der „Johanneskirche“ lassen sich zu „Jacken, Hose, Hirn“ zusammensetzen. Auch sehr lustig: Bierfass zum Koch (Am Bischofskreuz), Haarschnittsseuche (Technisches Rathaus) oder Renn, ruf Bond (Dorfbrunnen).

Echte Anagramm-Profis ermitteln die neuen Namen per Scrabble-Buchstaben, die so lange verschoben werden, bis Neues entsteht. Oder sie schreiben die Lettern auf ein Blatt Papier, um neue Ausdrücke zu finden. „Die meisten Vorschläge bekamen wir für die großen Haltestellen“, berichtet Markus Hofmann – etwa Geile SMS, danke (Siegesdenkmal) oder Der hat Attest (Stadtteater) Auch Freiburg-spezifisches war dabei. So wurde aus Eschholzstraße zum Beispiel „SCHohn? Eher stolz!“. Viele Einsendungen gab es auch für den Paula-Modersohn-Platz an der neuen Vaubanlinie. Der Name bietet dank der vielen Buchstaben viele Kombinationsmöglichkeiten. Auf dem Anagramm-Netzplan festgehalten ist nun „Zahnradpumpe Alt-Oslo“.

rö